

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Sammlung von

Jörg Walther

Auf den Spuren der Wettiner

eine über tausendjährige Geschichte in Mitteldeutschland

Grafen, Fürsten, Herzöge, Kurfürsten und Könige

Einflüsse auf die Gestaltung ihrer Länder

dargestellt durch

Postkarten

(ein kleiner Reiseführer durch die Postkartenvielfalt)

Band 1: Vom Ursprung bis zur Neuzeit (Markgrafenlinie)

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2026

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Angaben nach GPSR:
www.engelsdorfer-verlag.de
Engelsdorfer Verlag Inh. Tino Hemmann
Schongauerstraße 25
04328 Leipzig
E-Mail: info@engelsdorfer-verlag.de

ISBN 978-3-69095-109-8

Copyright (2026) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier
Druck & Bindung: Esser printSolutions GmbH Bretten

18,00 Euro (DE)

Die „Wettiner“, welch großer Name, einer der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste und bedeutendste Dynastie im mitteldeutschen Raum. Sie prägten fast über tausend Jahre die wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung in diesem Landstrich mit all ihren Tiefen und Höhen. Die teilweise durch verfehlte Politik und Eigeninteressen bis an den Rand des Untergangs, aber auch wieder durch kluge Entscheidungen in die erste Riege der deutschen Fürsten aufgestiegen waren.

Die Ur-Wettiner, mit Besitzungen im östlichen Grenzgebiet zu den Slawen an Saale und Elbe, trugen wesentlich zur Besiedlung und damit zur Erweiterung und Herausbildung eines „deutschen Staates“ auf dem Gebiet der heutigen Bundesländer Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Bayern (Franken) bei.

Es gab wie in vielen Familien Tiefen, wie unter Albrecht II. der Entartete (H15) mit den fast völligen Gebietsverlust der wettinischen Lande oder die Zwistigkeiten zwischen Albrecht I. der Stolze (H12) und Dietrich der Bedrängte (H13). Aber dann gab es Lichtgestalten, besonders hervorzuheben sind hier Konrad der Große (H10) am Anfang der Dynastie, Friedrich III. der Weise (H27) und August der Starke (H 41), die mit Ihrem Charisma eine ganze Epoche geprägt haben.

Ein Einschnitt in der Entwicklung zu einer noch größeren Machtentfaltung und Stellung unter den deutschen Territorialfürsten, war die Leipziger Teilung vom 26. August 1485 in dessen Zuge die zwei wettinischen Linien der Ernestiner und Albertiner entstanden. Diese Landesteilung war vermutlich die größte Fehlentscheidung in der sächsischen-wettinischen Landesgeschichte, da sie eine enorme Schwächung des Hauses Wettin darstellte.

Ernst (H26), der Erstgeborenen, übernahm die seit der Goldenen Bulle von 1356 mit dem Herzogtum Wittenberg verbundene Kurfürstenwürde, welche zur Wahl des deutschen Königs berechtigte und damit ein hohes Ansehen im Reich bedeutete. Die ernestinische Linie wurde so über die Albertinische gestellt.

Nach der verlorenen Schlacht bei Mühlberg an der Elbe 1547 durch Johann Friedrich (H29) ging die Kurwürde und beträchtliche Landesteile der Ernestiner verloren. Ein Sieger dieser Auseinandersetzung war Moritz von Sachsen (H33), aus der albertinischen Linie, der damit die Kurwürde für das Haus Wettin bewahren konnte.

Ein weiterer Fehler den die ernestinischen Linien des Hauses Wettin begingen, war die sehr späte Einführung der Primogenitur (Erstgeborenen-Recht). So kam es immer wieder zur Entstehung von Nebenlinien und der Verkleinerung einzelne Fürstentümer, welches zur Folge hatte, dass die ernestinische Linie immer weiter in der Bedeutungslosigkeit versank.

Ein vielleicht positiver Effekt aus heutiger Sicht ist, das speziell im Thüringer Raum viele kleine Herzog- und Fürstentümer entstanden, welche eine rege Bautätigkeit und somit viele bedeutende Baudenkmäler schufen und zur Darstellung ihrer Höfe einen hohen Wert auf die künstlerische Ausgestaltung legten. Hierfür sei beispielhaft Sachsen-Weimar mit Goethe, Schiller und Herder sowie Sachsen-Meiningen mit seiner Theaterlandschaft genannt.

Etwas anders verlief die Entwicklung im albertinischen Herrschaftsgebiet. Auch hier gab es Nebenlinien, welche aber verhältnismäßig kurzlebig waren und es danach wieder zur Vereinigung des Gesamtgebietes kam. Durch die Kurwürde und eine starke Hausmacht entwickelte sich ein absolutistischer Staat der als Höhepunkt seiner Machtentwicklung mit August dem Starken (H41) und seinem Sohn (H42), Träger der polnischen Krone war. Auf dieser Grundlage ließen sie bedeutende Bau- und Kunstwerke, speziell in Dresden und Umgebung, erschaffen.

Werte Leser, Sie werden sich sagen, okay, das kenne ich doch alles aus zahlreichen wissenschaftlichen und publizistischen Veröffentlichungen, es gibt doch schon ausreichend Literatur über dieses Adelsgeschlecht.

Sicherlich!

Als Philokartist kam mir der Gedanke, einmal Mitteldeutschland, seine Geschichte, seine Kultur, seine Vielfältigkeit, seine territoriale Zusammengehörigkeit und teilweise regionale Zersplitterung an Hand der 1000-jährigen Erfolgsgeschichte der Wettiner und der 150-jährigen Erfolgsgeschichte der Postkarte darzustellen.

Dabei soll das Buch keine wissenschaftliche Beschreibung der genealogischen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Familienmitgliedern, noch eine Erklärung der einzelnen, zum jeweiligen Zeitpunkt entstandenen Bauwerke sein.

Sondern ein Einstieg in eine weitverzweigte Herrscherfamilie an Hand der Chronologie der Regentschaftsfolge von ihren Wurzeln bis in die Gegenwart. Und der heute noch sichtbaren Hinterlassenschaften und Anekdoten, dargestellt auf Postkarten.

Gleichzeitig möchte das Buch dem geschichts-interessierten Lesern mit der 150-jährigen Geschichte der Post- oder Ansichtskarte vertraut machen, deren Vielfalt und Schönheit und alle anderen Leser inspirieren die Schönheit unserer Heimat kennen zu lernen.

Die Regenten der einzelnen Fürsten- und Herzogtümer, Großherzogtümer, dem Kurfürstentum sowie dem Königreich sind durch eine Kurzbiographie dargestellt und es wurde versucht ihnen eine passende Postkarte zuzuordnen.

Aus philokartistischer Sicht ist darauf geachtet wurden, ein breites Spektrum der einzelnen Herstellungsarten und Gestaltungsvarianten der Karten, wie die Lithographie, colorierte Karten, Mondscheinkarten, „Halt gegen das Licht“-Karten, Wappenkarten, Echt-Foto-Karte, Leporello-Karten, Stereotyp-Karten oder Puzzle-Karten bis zu Karten der Neuzeit mit modernen Druckverfahren, abzubilden.

Im Glossar des Buches wurde versucht, die speziell in der Frühzeit der Wettiner genannten Landschaften zu beschreiben, die verschiedenen Gebietsbezeichnungen mit Ortsnamen zu hinterlegen, um eine ungefähre Vorstellung zu bekommen, wo der territoriale Ursprung des Hauses Wettin lag.

Am Ende sind zur Erleichterung der Planung für einen eventuellen Besuch des ehemaligen Herrschaftsgebietes der Wettiner die einzeln aufgeführten Orte in einer Karte Mitteldeutschlands eingezeichnet.

Eine kleine Zusammenstellung empfehlenswerter und interessanter Internetseiten soll die Planung weiter vereinfachen.

Dieses Logo ist urheberrechtlich geschützt!

Band 1 Vom Ursprung bis in die Neuzeit (Markgrafenlinie)

Band 2 Das ernestinische Herrschaftsgebiet (in Arbeit)

Band 3 Die Wettiner in Europa (in Planung)



Teil 1		Hauptlinie der Wettiner (Markgrafschaft Meißen)		
		*/+	Regent	Seite
H 1	Dietrich I.	- 976/966		11
H 2	Dedo I., Graf von Wettin (Merseburg?)	960-1009		12
H 3	Dietrich II., Graf von Wettin, Mgrf. der Lausitz	990-1034		13
H 4	Dedo II., Graf v. Eilenburg, Mgrf. der Lausitz	ca. 1010-1075		14
H 5	Dedo III., Mgrf. der Lausitz	-1069		15
H 6	Heinrich I. der Ältere, Mgrf. der Lausitz und Meißen	1070-1103	1089-1103	15
H 7	Heinrich II. der Jüngere, Mgrf. der Lausitz +Meißen	1103-1123	1103-1123	16
H 8	Thimo, Graf v. Wettin, Brehna,	1034-1091/1118		17
H 9	Dedo IV., Graf von Wettin und Groitzsch	1086-1124		18
H 10	Konrad der Große	1098-1157	1123-1157	20
H 11	Otto der Reiche	1125-1190	1156-1190	22
H 12	Albrecht I. der Stolze	1158-1195	1190-1195	24
H 13	Dietrich der Bedrängte	1162-1221	1198-1221	26
H 14	Heinrich III. der Erlauchte	1215-1288	1221-1288	28
H 15	Albrecht II. der Entartete	1240-1314/15	1288-1314	30
H 16	Friedrich I. der Freidige	1257-1323	1291-1323	32
H 17	Friedrich II. der Ernsthafte	1310-1349	1323-1349	34
H 18	Friedrich III. der Strenge	1332-1381	1349-1381	36
H 19	Baltasar	1336-1406	1349-1406	37
H 20	Wilhelm I. der Einäugige	1343-1407	1349-1382	38
H 21	Friedrich IV. der Friedfertige	1384-1440	1406-1440	40
H 22	Friedrich IV. /I. der Streitbare (Kurfürst)	1370-1428	1407-1428	42
H 23	Wilhelm II. der Reiche	1371-1425	1407-1425	44
H 24	Friedrich II. der Sanftmütige (Kurfürst)	1412-1464	1428-1464	46
H 25	Wilhelm III. der Tapfere	1425-1482	1445-1482	48
	Ernestinische Kurfürsten			
H 26	Ernst	1441-1486	1464-1486	50
H 27	Friedrich III. der Weise	1463-1525	1486-1525	52
H 28	Johann der Beständige	1468-1532	1525-1532	54
H 29	Johann Friedrich der Großmütige	1503-1554	1532-1547	56

	albertinische Kurfürsten			
		*/+	Regent	Seite
H 30	Albrecht der Beherzte	1443-1500	1464-1500	58
H 31	Georg der Bärtige	1471-1539	1500-1539	60
H 32	Heinrich der Fromme	1473-1541	1539-1541	62
H 33	Moritz, ab 1547 Kurfürst	1521-1553	1547-1553	64
H 34	Vater August	1526-1586	1553-1586	66
H 35	Christian I.	1560-1591	1586-1591	68
H 36	Christian II.	1583-1611	1591-1611	70
H 37	Johann Georg I.	1585-1656	1611-1656	72
H 38	Johann Georg II.	1613-1680	1656-1680	74
H 39	Johann Georg III.	1647-1691	1680-1691	75
H 40	Johann Georg IV.	1668-1694	1691-1694	76
H 41	Friedrich August I. der Starke	1670-1733	1694-1733	78
H 42	Friedrich August II.	1696-1763	1733-1763	82
H 43	Friedrich Christian	1722-1763	1763-1763	84
H 44	Friedrich August III. der Gerechte	1750-1827	1763-1827	86
H 45	Anton	1755-1836	1827-1836	88
H 46	Friedrich August II.	1797-1854	1836-1854	89
H 47	Johann	1801-1873	1854-1873	90
H 48	Albert	1828-1902	1873-1902	92
H 49	Georg	1832-1904	1902-1904	93
H 50	Friedrich August III.	1865-1932	1904-1918	94
H 51	Friedrich Christian (Chef des Hauses)	1893-1968	1932-1968	96
H 52	Maria Emanuel (Chef des Hauses)	1926-2012	1968-2012	98
H 53	Albert	1934-2012	2012-2012	99
H 54	Rüdiger	1953-2022	2012-2015	100
H 55	Daniel	1975-	2015-	101

Teil 2	albertinische Herzogtümer			
HSW	Herzogtum Sachsen-Weißenfels 1656/57-1746			102
		*/+	Regent	Seite
HSW1	August	1614-1680	1656-1680	104
HSW2	Johann Adolf I.	1649-1697	1680-1697	106
HSW3	Johann Georg	1677-1712	1697-1712	108
HSW4	Christian	1682-1736	1712-1736	110
HSW5	Johann Adolf II.	1685-1746	1736-1746	112
HSWB1	Heinrich	1657-1728	1680-1728	114
HSWB2	Georg Albrecht	1695-1739	1728-1739	115
HSWD1	Friedrich	1673-1715	1711-1715	116
HSM	Herzogtum Sachsen-Merseburg 1656/57-1738			118
		*/+	Regent	Seite
HSM1	Christian I.	1615-1691	1656-1691	120
HSM2	Christian II.	1653-1694	1691-1694	122
HSM3	Christian III. Moritz	1680-1694	1694-1694	123
HSM4	Moritz Wilhelm	1688-1731	1694-1731	124
HSM5/HSMS1	Heinrich	1661-1738	1731-1738	128
HSMZ1	August	1655-1715	1691-1715	125
HSML1	Philipp	1657-1690	1684-1690	126
HSMS1	Heinrich	1661-1738	1694-1738	128
HSZ	Herzogtum Sachsen-Zeitz 1656/1657-1718			130
HSZ1	Moritz	1616-1681	1656-1681	132
HSZ2	Moritz Wilhelm	1664-1718	1681-1718	134
HZPN1	Friedrich Heinrich	1668-1713	1699-1713	136

			Seite
H1-H55	Stammtafel Haus Wettin Hauptlinie		138
HSW	Stammtafel Haus Wettin albertinische Linie Weißenfels		142
HSM	Stammtafel Haus Wettin albertinische Linie Merseburg		143
HSZ	Stammtafel Haus Wettin albertinische Linie Zeitz		144
	Ortsverzeichnis der Postkarten mit Internetadressen		146
	Karte Königreich Sachsen mit Nummern der Orte aus Ortsliste		149
	Karte sächsische Herzogtümer mit Nummern der Orte aus Ortsliste		150
	Karte Provinz Sachsen mit Nummern der Orte aus Ortsliste		151
	Glossar		152
	Literatur		158



Die im Verlag von Louis Glaser in Leipzig gedruckte und durch die Buchhandlung Ludwig Fischer vertriebene colorierte Karte zeigt die Stammburg der Wettiner und die Hauptburg der Markgrafschaft Meissen, die Albrechtsburg. Die Karte stammt aus dem Jahr 1902.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Teil 1 Hauptlinie der Wettiner



Die Maxi-Karte aus dem Verlag A&R Adam in Dresden zeigt den Fürstenzug in der Augustusstraße in Dresden nach dem Entwurf von Wilhelm Walther auf Meißner Porzellanfliesen. Die Länge des Bildes beträgt 101m.

H 1 Dietrich I. (Thiedrico)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

... – vor 976/977

Stammt vom Geschlecht der Buzicer, bei Thietmar von Merseburg erwähnt.

Abstammungstheorien:

- Buzici-Kurzform von „Bucu“/“Buzo“ => Burcharden, Gefolgsleute Karl des Großen, zwei der Gefallenen in der Schlacht am Kap Colonna (Dedi und Burchard) werden als Brüder Dietrich I., Dedi I., Graf im Hasegau, als dessen Vater angesehen eine Erweiterungstheorie, führt Dietrich auf einen 908 gegen die Ungarn gefallenen Burchard, Markgraf der sorbischen Mark zurück (F. Kunze 1886 und O. Posse 1897)
- Buzici – ist eine Form des Leitnamens Burchard. Er soll Sohn Herzog Burchard III. aus dem Geschlecht der Burcharding sein, der eine Zeit in Sachsen lebte und mit einer Immedinger (Harzgrafen) Namens Wiltrud verheiratet war.
- Grundlage: Aussage des Sachsenspiegels (13. Jahrhundert) das die Wettiner ein schwäbisches Geschlecht sind. (Reinhard Wenskus und Stefan Pätzold)
- Dietrich, Sohn des Harzgaugrafen Volkmar (Folcmar, um 945) (Quelle: Lexikon des Mittelalters)
- Dietrich I., wird als freier Adliger beschrieben, seine Söhne führten den Grafentitel, d.h. er gehörte dem höheren Adel an.

Kinder Dedo I. (ca. 960–1009), Graf von Wettin, **H2**

Friedrich I. (ca. 960–05.01.1017), Graf von Wettin und Eilenburg und ab 997–1007 im Gau Siusili

Die Karte ist eine sogenannte Wehrts limitierte Seidenkarte nach Deutschen Reichspatent und Patent in den meisten Kulturstaaten. Sie stammt aus dem Verlag Carl Migram in Eilenburg, ist unbeschrieben und zeigt den Eilenburger Burgberg mit dem sogenannten Sorbenturm.



H 2 Dedo I. von Wettin

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ca. 960 – 13. November 1009, Graf von Wettin

Lebensdaten:

- war Sohn Dietrich I. (H1)
- verbrachte seine Kindheit bei Markgraf Rikdag, Herr der Mark Meißen, der Mark Zeitz? und der Mark Merseburg?
- beteiligte sich 974–985, mit dem bayrische Herzog Heinrich, an der Rebellion gegen Kaiser Otto II.
- 976 befehligte er das böhmische Heer und nahm Zeitz ein, mit der Beute führte er auch seine Mutter mit in die Gefangenschaft
- er erhielt 997 vom Magdeburger Erzbischof Gieselher die Grafenrechte im nördlichen Hasegau und später den Burgward Zörbig
- stand mit Kaiser Otto III. in „Huld und Vertrautheit“
- in der Fehde mit den Walbeckern um die Nordmark, verwüstete er dessen Burg Wolmirstedt, wurde 1009 in der Nähe von Moser an dem Tanger von Werner von Walbeck getötet

Thiedburga (geheiratet 985), Tochter des Markgrafen Dietrich von Haldesleben, Herr der Nordmark

Kinder **Dietrich II.** (ca. 990–1034), Graf von Wettin, ab 1031 Markgraf der Lausitz, **H3**



Die Echt-Fotokarte vom Planet-Verlag in Berlin zeigt den noch erhaltenen Schlossturm von Zörbig. Das Foto aus dem Jahre 1977 stammt vom Fotograf Melzer.

H 3 Dietrich II. von Wettin

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ca. 990 – 19. November 1034, ab 1015 Graf im Schwabengau, ab 1017 Graf von Eilenburg und Brehna, 1009–1034 Graf im nördlichen Hassegau und Gau Siusili, Burgward von Zörbig, ab 1032 als *Dietrich I.* Markgraf der Lausitz

Dietrich II. war der Sohn Dedo I. (H2) und Thiedburga, Tochter des Markgrafen Dietrich von Haldensleben.

Lebensdaten:

- erhielt 1009 von König Heinrich II. alle Lehen seines Vaters
- nach dem Tod seinem Onkel Friedrich I. bekam er 1017 das Lehen Eilenburg von ihm
- er war 1018 Zeuge, als der Frieden von Bautzen zwischen Heinrich II. und König Boleslaw Chrobny von Polen beschworen wurde
- kämpfte erfolgreich gegen dessen Sohn Boleslaw, Mieszko II.
- wurde von Gefolgsleuten seines Schwagers Ekkehard II. erschlagen

Mathilde, Tochter des Ekkehard I. von Meißen

Kinder Dedo II. (um 1010–1075), Markgraf der Lausitz H4
Friedrich I. (um 1020–18.04.1084), Bischof von Münster
Gero (um 1020–1089), Graf von Brehna und ab 1034 von Camberg
Thimo (um 1034–1091 oder 1101), Graf von Wettin H8
Konrad, Graf von Camburg
Rikdag
Hidda (Ida), geheiratet Spytihnev II., Herzog von Böhmen



Die Karte aus der Graphischen Verlagsanstalt G. m. b. H. Breslau zeigt eine der besterhaltenen Doppelkapelle in Deutschland, St. Crucis, auf dem Landsberger Burgberg. Die Karte wurde 1920 verschickt.

H 4 Dedo II. Graf von Wettin

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ca. 1010 – Oktober 1075, ab 1034 Graf von Eilenburg, Graf in den Gauen Siusili, Serimut, Nizizi
ab 1046 als **Dedo I.** Markgraf der Lausitz und Graf im südl. Schwabengau

Dedo II. war der Sohn Dietrich II. (**H3**) und seiner Frau Mathilde, Tochter Ekkehard I. von Meißen.

Lebensdaten:

- wurde um 1046 von Kaiser Heinrich III. mit den Markgrafschaften Lausitz und Thüringen belehnt
- 1069 bewaffnete Auseinandersetzung mit König Heinrich IV., er ergab sich dem König nach den Verlusten der Burgen Burgscheidungen und Beichlingen
- Gefangennahme durch den König und Übergabe der Markgrafschaft der Lausitz an seinen Sohn **Dedo III.**, Graf von Wettin
- Dedo III. wurde 1069 ermordet, Wiederaussöhnung Dedo II. mit Heinrich IV. und Rückübertragung der Lausitz an ihn
- 1075 schützte er im Auftrag Heinrich IV. den russischen Großfürst Isjaslaw I. der in Sachsen weilte

Oda, Witwe Wilhelm III. von Weimar, Tochter Thietmar II., Markgraf der Lausitz

Kinder **Dedo III.** (–1069) Markgraf der Lausitz (als *Dedo II.*) **H5**
Adelheid, verheiratet mit Ernst, Markgraf von Österreich
Agnes, verheiratet mit sächsischen Grafen namens Friedrich

Adela (geheiratet 1068), Witwe Otto I. von Meißen, Enkelin Lamberts I. von Löwen

Kinder **Heinrich I.** (– 1103), Markgraf von Meißen und der Lausitz **H6**
Konrad



*Die schöne Passepartout-Karte ist
1912 postalisch nach Erfurt gelaufen
und zeigt das Beichlingener Schloss
in Thüringen*

H 5 Dedo III. Graf von Wettin

... – 26. Oktober 1069, ab 1069 Markgraf der Lausitz (*Dedo II.*)

Dedo III. war Sohn Dedo II. (H4) und Oda, Tochter Thietmar II., Markgraf der Lausitz.

Lebensdaten:

- wurde ermordet
- er starb unverheiratet und kinderlos

H 6 Heinrich I. der Ältere

1070–1103, Graf von Eilenburg, ab 1081 Markgraf der Lausitz, ab 1089 Markgraf von Meißen

Heinrich I. der Ältere, war der Sohn Dedo II. (H4) und seiner zweiten Ehefrau Adela von Brabant

Lebensdaten:

- kam 1075 durch missglückten Aufstand seines Vaters in Geiselnhaft des Kaiser Heinrich IV.
- wurde 1081 mit der Mark Lausitz belehnt
- erhielt wahrscheinlich auch 1086 die Ostmark von Heinrich IV.
- war eine Stütze des Kaisers im Reich und erhielt 1089 die Belehnung mit der Mark Meißen **als erster Wettiner**
- sein Herrschaftsgebiet umfasste damit die Burg Meißen mit den meißnischen Elblanden, flußabwärts bis Belgern und östlich von Merseburg mit Rochlitz und Leisnig an der Mulde
- fiel im Kampf gegen die Elbslawen an der Neiße

Gertrud die Jüngere von Braunschweig, Tochter Ekbert I. von Meißen

Kinder **Heinrich II. der Jüngere** (1103–1123), Graf von Eilenburg, Markgraf von Meißen und der Lausitz **H7**

Das Bild zeigt den Burgberg von Meißen mit den Gebäuden des weltlichen Markgrafen und den bischöflichen Dom. Die Karte ist 1899 von Meißen nach Pilzen gelaufen und stammt aus dem Verlag Brück & Sohn in Meißen. Interessant ist hier, dass noch die beiden Turmspitzen des Domes fehlen.



H 7 Heinrich II. der Jüngere

1103–1123, Graf von Eilenburg, ab 1103 Markgraf der Lausitz und Markgraf von Meißen

Heinrich II. der Jüngere, war der Sohn Heinrich I. der Ältere (H6) und seiner Ehefrau Gertrud der Jüngerer von Braunschweig.

Lebensdaten:

- wurde nach dem Tod seines Vaters geboren, seine Erbberechtigung ist von seinem Vetter Konrad angezweifelt wurden
- hat unter der Vormundschaft seiner Mutter die Herrschaft angetreten
- nahm seinen Vetter Konrad I. der Großen (H10) 1121 gefangen
- kämpfte 1123 mit Markgraf Heinrich von Stade (sein Schwager) gegen Lothar von Sachsen
- starb im September/Oktober 1123 an Gift
- Konrad (H10), einziger männlicher Nachkomme des Hauses Wettin, erhob danach Anspruch auf die Lehen Heinrich II.

Adelheid (geheiratet ...), Tochter Markgraf Udo III. der Nordmark

Kinder kinderlos



Die colorierte Karte aus dem Verlag A. Jänicke, Jüterbog, aus dem Jahr 1904 soll hier stellvertretend für die wettinischen Besitzungen in der Mark Lausitz stehen. Die Karte zeigt die alte Stadtmauer mit den Festungstürmen.

H 8 Thimo Graf von Wettin

1034–1091/1101, Graf von Wettin, Graf von Brehna

Thimo, war der Sohn Dietrich II. (H3) und seiner Ehefrau Mathilde von Meißen.

Lebensdaten:

- war Vogt des Hochstiftes Naumburg und Vogt des wettinischen Hausklosters Gerbstedt
- beteiligte sich an der Adelsrevolte gegen Heinrich IV., als Königsgegner
- stand im Konflikt mit dem königsfreundlichen Bischof von Münster, bezüglich der verhinderten Erzbischofswahl zweier Wettiner, seines Bruders Friedrich, später Bischof von Münster und seines Neffen Günther, später Bischof von Naumburg
- um 1088 näherte er sich dem Kaiser Heinrich IV. wieder an (Anwesenheit auf dem Quedlinburger Hoftag)

Ida (geheiratet...), Tochter Otto von Northeim, zeitweise Herzog von Bayern

Kinder **Dedo IV.** (1086–1124), Graf von Wettin, Stiftvogt von Naumburg **H9**

Konrad der Große (1098–1157), Markgraf von Meißen **H10**

Mathilde (...–1025), verheiratet mit Graf Gero von Seeburg; Graf Ludwig von Wippra

Die Lithographie von Gerbstedt zeigt eine Gesamtansicht des Ortes, wurde 1906 postalisch verschickt und stammt aus dem Verlag Fritz Hartmann in Gerbstedt. Das 945 gegründete Kloster, kam 1014 an die Grafen von Wettin. Im Mittelalter gab es dann verschiedene Lehnsherren.



H 9 Dedo IV. Graf von Wettin

1086 – 26. Dezember 1124, Graf von Wettin, ab 1101 Markgraf der Niederlausitz

Dedo IV. war der Sohn Timo's (H8) und seiner Ehefrau Ida von Norheim, Tochter Otto II. von Bayern.

Lebensdaten:

- als Sühneleistung für den Verstoß seiner Frau unternahm er eine Pilgerreise nach Jerusalem und gründete einen Stift
- mit den Augustinern gründete er 1124 das Kloster auf dem Petersberg bei Halle als Familiengrablege und wurde sein Vogt
- auf der Rückreise von seiner Pilgerfahrt starb er, schickte aber ein in Silber gefasstes Stück vom Kreuz Christi in die Heimat, Reliquie auf dem Petersberg

Bertha von Groitzsch, Tochter Wiprecht II. von Groitzsch, von Wiprecht von Groitzsch

Kinder Mathilde (...–1152), heiratete 1143 Graf Rapoto von Abendberg

Bertha schenkte nach dem Tod Dedo IV., Dedo V., Sohn Konrads die Grafschaft Groitzsch und die Vogtei der Stadt Zwickau. Sie hatte Dedo V. wie einen eigenen Sohn erzogen.

Die colorierte Karte aus dem Verlag Zeidler & Vogel Darmstadt ist postalisch nicht gelaufen und entstand vermutlich um die Jahrhundertwende. Sie zeigt die Klosterruine und die Stiftskirche St. Petrus des ehemaligen Augustinerchorherrenstifts.

Seit 1999 bzw. 2012 leben wieder Brüder und Schwestern der evangelisch-lutherischen Kommunität Christusbruderschaft Selbitz in der Anlage.



Auf der Mehrbildlithographie aus dem Jahre 1897 sieht man im unteren linken Bild noch die Reste der einstigen Burg des Wiprecht von Groitzsch, Markgraf von Meißen und der Lausitz. Ab 1143 gehört Groitzsch zu den Wettiner Landen.



Die Echt-Photographie-Karte aus dem Verlag Rauert & Pittius in Sorau zeigt den Ort mit seinen markanten Türmen. Zurzeit Dedo's war Sorau neben Lübbenau und Cottbus einer der Hauptorte in der Mark Nieder-Lausitz.



H 10 Konrad I. der Große

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Um **1098** – **5. Februar 1157** im Kloster auf dem Petersberg bei Halle
ab 1101 Graf von Wettin,
ab 1116 Graf von Brehna und Camburg,
ab 1123 Markgraf von Meißen
ab 1136 Markgraf der Lausitz
ab 1143 Graf von Groitzsch und Rochlitz



Auszug Fürstenzug

Konrad war der Sohn Thimo's (**H8**) und seiner Ehefrau Ida von Northeim, Tochter Herzog Otto von Northeim.

Lebensdaten:

- erzogen mit einem unerschütterlichen Selbstwertgefühl, ausgeprägten Machtbewusstsein und der Überzeugung, rechtmäßiger Erbe der Mark Meißen zu sein, da sein Verwandter, Heinrich II. (**H7**), erst nach dem Tod dessen Vaters zur Welt kam.
- wurde 1121 durch Heinrich II. (**H7**) in Haft genommen und kam erst durch den plötzlichen Tod Heinrichs 1123 wieder frei
- Konrad verbündete sich mit dem späteren König Lothar von Süpplingenburg und Albrecht der Bär (Askanier) und eroberte die Mark Meißen und danach die Mark Lausitz
- Wiprecht II. von Groitzsch (Onkel Konrads, belehnt mit Meißen und der Lausitz) hatte dem wenig entgegenzusetzen, er starb schon 1124
- Konrad behauptete die Mark Meißen und erhielt 1136 die Mark Lausitz und 1143 die Herrschaft Rochlitz und das Milzenerland
- 1145 unternahm er mit Udo von Naumburg eine Pilgerreise nach Jerusalem
- nahm 1147 am Wendenkreuzzug teil und versuchte sein Territorium durch Ostkolonisierung bis zur Oder zu erweitern
- 1140 ließ er die ersten meißnischen Brakteaten (Hohlpfennige) prägen
- siedelte flämische Kolonisten zur wirtschaftlichen Stärkung seiner Lande an
- **er war der eigentliche Begründer des wettinischen Fürstenhauses**
- trieb mit seinen Kindern erfolgreiche Hochzeitspolitik, um die Macht zu festigen verband er die Dynastien der Askanier (Albrecht der Bär) und die Wettiner
- erweiterte das Kloster auf dem Petersberg, wurde sein Vogt und ließ es unter den Schutz des Papstes stellen
- sein Neffe Wichmann wurde mit seiner Unterstützung Erzbischof von Magdeburg
- 1156 legte er im Dom von Meißen seine Herrschaftsinsignien ab und ging als Laienbruder in sein Hauskloster auf den Petersberg, nicht ohne vorher sein Erbe unter seinen Söhnen aufzuteilen, auch das Reichslehen, die Mark Meißen